

Ippo ni Yoko

Seto x Jou

Von MAC01

Kapitel 331: Einen Schritt der Trennung

Unruhig läuft mein Drache im Wohnzimmer hin und her. Er ist nervös und angespannt. Immer wieder schaut er auf sein Smartphone und checkt die Position von Akitos Auto, welches er mit einer App trackt. Er verfolgt die Fahrt, als würde er befürchten, dass Akito, Mokuba und mein Dad auf den letzten Metern verunglücken. So hab ich ihn noch nie erlebt.

Ich geh zu ihm und schling meine Arme von hinten um seine Hüfte. Er zuckt kurz zusammen. Wow... er scheint vergessen zu haben, dass ich da bin. Vorsichtig leg ich meinen Kopf auf seine Schulter. Frag ihn flüsternd, wieso er so ein Nervenbündel ist. Kurz kann ich spüren, wie er sich sträuben möchte, mir diese Frage zu beantworten. Doch dann lässt er wieder locker und dreht sich langsam zu mir um.

Lange schaut er mir in die Augen und dann antwortet er mir, dass seine Eltern bei einer Autofahrt verunglückt und gestorben seien. Langsam sickern die Worte in mich. Scheinbar lag ich genau richtig: Er befürchtet, dass die drei auf ihrer Heimfahrt verunglücken und er das Liebste, was er auf dieser Welt hat, verlieren könnte. Sanft streich ich ihm über seine Wange und versuche zu lächeln. Ihn zu beruhigen. Ja, Unfälle kommen vor. Doch Japan hat im Vergleich zu anderen Ländern eine geringe Rate von Todesfällen bei solchen Unfällen.

Mein sonst so faktenfixierter Freund scheint von meinem Versuch ihn zu beruhigen nicht sehr angetan. Sofort löst er sich von mir und hebt sein Smartphone wieder hoch. Er checkt kurz, wo die drei gerade sind. Dann ruft er sich eine Suchmaschine auf und recherchiert die Todesrate bei Verkehrsunfällen. Scheinbar beruhigen ihn die Ergebnisse dann aber doch. Dennoch wechselt er wieder zur Trackingapp und verfolgt den Weg des Autos in Echtzeit. Ob Akito weiß, dass Seto ihn, beziehungsweise das Auto derartig überwacht?

Über Setos Schulter kann ich sehen, wie der kleine blaue Punkt von der Autobahn abfährt und damit die Stadtgrenze passiert. Sie sind schon mal in Domino City. Es braucht einen kurzen Moment, dann erkenne ich, dass Akito wohl erst meinen Vater bei sich daheim absetzen wird. Macht auch irgendwie Sinn, immerhin haben wir ihn auf dem Weg zum Strandhaus ja auch dort abgeholt.

Langsam greife ich nach Setos Smartphone und winde es vorsichtig aus seinen Händen. Dann schalte ich es ab und leg es auf einen Beistelltisch. Entgeistert sieht er mich plötzlich an, doch wieder streiche ich ihm behutsam über die Wange. Bedächtig sage ich ihm, dass es egal ist, ob er sie mit der App überwacht oder nicht: Wenn etwas geschehen sollte, wird er es durch die Überwachung nicht verhindern können. Ich kann den Schmerz in seinen Augen sehen, bevor er jedoch nickt und mir recht gibt. Dann legt er seinen Kopf auf meine Schulter und schlingt seine Arme um mich. Sanft erwidere ich diese Umarmung.

Wir stehen lange so da, bis sein Smartphone vibriert. Sofort löst er sich von mir, greift nach dem Mobiltelefon und schaut sich die Benachrichtigung an. Sie ist vom Tor und teilt ihm mit, dass ein Wagen eingelassen wurde. Eilig verlässt mein Drache das Wohnzimmer und steuert die Haustür an, die er aufreißt und nach draußen schaut. Tatsächlich ist das Auto bereits zum Stehen gekommen und parkt vor der Garage.

Akito steigt zuerst aus und hebt kurz die Hand zum Gruß, bevor er zum Kofferraum geht und diesen öffnet. Seto ist bis zum Zerreißen angespannt. Erst nachdem die Beifahrertür sich langsam öffnet und Mokuba mit hängendem Kopf aussteigt, löst sich die Angespanntheit ein bisschen, bevor sie zurückkehrt. Warum sieht Mokuba wie ein Häufchen Elend aus? Ich weiß, dass diese Frage auch durch Setos Kopf geht. Also steigt er die zwei Stufen vor der Haustür hinunter und geht - ohne zu hastig zu wirken - zu seinem Bruder.

Sanft legt er Mokuba eine Hand auf die Schultern und dieser hebt nur langsam seinen Blick zu seinem älteren Bruder, der ihn immer noch um anderthalb Köpfe überragt. Mokubas Augen sind gerötet und etwas vom Weinen geschwollen. Behutsam legt Seto seine Hand an Mokubas Wange und streicht darüber. Ich kann sehen, dass die Wange wohl noch feucht ist. Vorsichtig fragt Seto, was los ist. Natürlich kenn ich meinen Drachen gut genug, um zu wissen, dass er sich gerade die Frage verkneift, ob Noa ihm etwas getan hat.

Sofort presst sich Mokuba gegen Setos Brust und bricht noch einmal in Tränen aus. Liebevoll drückt Seto seinen Bruder an sich und blickt dann fragend zu Akito, der mit einem Koffer und zwei Reisantaschen zu uns aufschließt. Vorsichtig legt auch Akito eine Hand in Mokubas Rücken. Seine Erklärung für Mokubas Zustand besteht nur aus einem einzigen Wort: Trennungsschmerz.

Trennungsschmerz? Hat Noa doch noch mit Mokuba Schluss gemacht? Aber warum? Hatte er etwa von Mokuba bekommen, was er wollte? Doch bevor ich etwas davon auch nur laut fragen kann, meint Akito sanft zu Mokuba, dass die Herbstferien ja schon in zehn Wochen sein werden. Achso, diese Art von Trennungsschmerz. Es geht nicht darum, dass sich Noa von ihm getrennt hätte, sondern darum, dass sich die beiden erst in den Herbstferien wieder sehen werden.

Man, den Kleinen hat es echt total erwischt. Aber der Ort, in dem das Strandhaus steht ist ja auch nicht so weit von uns weg. Sicherlich können wir das eine oder andere Wochenende hinfahren oder Noa kommt uns einfach mal hier besuchen. Es gibt ja eine gute Zugverbindung zwischen dort und Domino City und viel länger als mit dem Auto braucht man auch nicht.

Plötzlich löst sich Mokuba von Seto und stürmt ins Haus. Ich bin mir gerade nicht sicher, ob er einfach so schnell wie möglich mit Noa videotelefonieren möchte oder er das schwere Schicksal, das man ihm aufgebürdet hat, beweinen möchte. Kurz muss ich schmunzeln. Dann schieb ich meinen Sarkasmus zur Seite, als Akito schwer seufzt und dann auch schmunzelt. Von ihm kommt wieder nur ein Wort: Pubertät. Das führt dazu, dass ich nun kichern muss, während mein Drache uns nicht verstehend anblickt.

Dann greift Seto nach meiner Hand, dreht sich um und zieht mich mit sich zurück zum Haus. Es kommt mir so vor, als wolle er sicher gehen, dass ich nicht plötzlich verschwinde und er alleine dasteht. Oh ja, Mokuba und Seto sind sich wirklich wahnsinnig ähnlich ohne sich dessen wirklich bewusst zu sein.

.